

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

November 1989 · 34. Jahrgang



Am 30. November

24 Uhr

endet die Aktion

»Mitglieder

werben

Mitglieder«

11/89

F. X. Schmid garantiert immer ein gutes Blatt.



**Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.**

- Traditionelle Kartenbilder mit gleichbleibend hoher Markenqualität.
- Editionen und historische Nachdrucke für Sammler und Liebhaber.
- Hochwertige Lederetuis als repräsentative Geschenke.

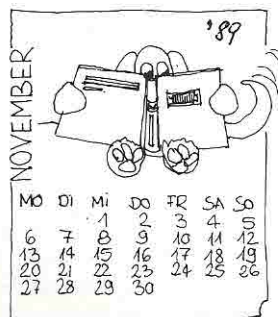
F.X.Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Wilhelm Klasing wird 70

Schiri-Gilde des LV 5 tagte

Die Sieger von Inzell

Duisburger Jugend-Skat

Elsa Mücke (92)
spielt seit 80 Jahren Skat

Bundesliga-Service

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen
und Vereinen

Skataufgabe Nr. 325
und Auflösung zu Nr. 324

Das Deutsche Skatgericht

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Voller Ernst (Deike)

Ab 1990 neues Mitgliedsbuch mit Spielerpaß

Mit Beginn des Spieljahres 1990 wird im gesamten Bereich des Deutschen Skatverbandes ein neues Mitgliedsbuch mit Spielerpaß eingeführt. Die Erstausgabe erfolgt durch den Verband kostenfrei; möglich ist aber, daß die Landesverbände und Verbandsgruppen die ihnen entstehenden notwendigen Auslagen hierfür auf die Vereine umlegen. Eine weitere kostenlose Ausgabe erfolgt nur, wenn sämtliche Eintragungsmöglichkeiten erschöpft sind.

Das Mitgliedsbuch, das zugleich den Spielerpaß darstellt, nimmt die Angaben zur Person auf. Es sollte mit dem Bild des Mitglieds versehen werden und ist nur gültig mit den eingeklebten Beitragsmarken des jeweiligen Kalenderjahres (ohne Lichtbild in Verbindung mit einem amtlichen Ausweispapier). Als Spielerpaß ist das Mitgliedsbuch bei Qualifikationsturnieren und beim Ligaspielbetrieb mitzuführen. Die Eintragungen über den Einsatz als Ligaspieler für eine Klasse sind mit Angabe des Spieljahres jährlich von den Verbandsgruppen zu bescheinigen.

Die Eintragung von Ehrungen, Ämtern im Deutschen Skatverband und erreichten Wettkampftiteln wird je nach Zuständigkeit von der Verbandsgruppe oder dem Landesverband vorgenommen und bescheinigt.

Die durchweg achtstellige Paß-Nummer setzt sich bei nachstehendem Beispiel folgendermaßen zusammen:

8	5	0	2	3	0	1	3
---	---	---	---	---	---	---	---

- 8 = Landesverband 8
 85 = Verbandsgruppe 85
 85 023 = EDV-Nummer,
 unter der der Verein in der
 Geschäftsstelle des DSkV
 registriert ist (eine Auflistung
 liegt den Verbandsgruppen
 bereits vor; die EDV-Nummer
 ist auch bei Überweisungen
 und Schriftwechsel mit dem
 Verband stets anzugeben)
- 85 023 013 = Mitgliedsnummer
 (die letzten drei Zahlen
 ergeben sich aus einer vom
 Verein zu führenden Namen-
 liste, die vom Verband zur
 Verfügung gestellt wird und
 von der ein Duplikat mit der
 Stärkemeldung der Verbands-
 gruppe einzureichen ist)

Die Landesverbände erhalten im Laufe dieses Monats die Mitgliedsbücher zur weiteren Bearbeitung und senden sie ihrerseits an die zugehörigen Verbandsgruppen zur weiteren Vervollständigung. Aus Vereinfachungsgründen werden den Landesverbänden mehr Mitgliedsbücher zur Verfügung gestellt als sie benötigen. Sie sollten den Verbandsgruppen über deren Mitgliederzahl hinaus wiederum eine größere Menge zuleiten, damit die kurzfristige Ausstellung von Spielerpässen bei Neuanmeldung von Mitgliedern gewährleistet ist.

Die Vereine erhalten nach Beitragszahlung von ihren Verbandsgruppen ihren Mitgliederzahlen entsprechend Mitgliedsbücher nebst Beitragsmarken und vervollständigen die Paß-Nummer mit der Numerierung, die sich aus der von ihnen zu führenden namentlichen Auflistung ihrer Mitglieder ergibt. Dabei ist darauf zu achten, daß das Hunderter- und Zehnerfeld mit Nullen zu belegen sind, sofern die Mitgliederzahlen diese Stellen nicht erreichen.

Bei Mehrfachmitgliedschaften wird die Ausstellung mehrerer Mitgliedsbücher mit der

Maßgabe toleriert, daß sich das Mitglied nach den Bestimmungen des Wettspielplans zu Beginn eines Spieljahres zu entscheiden hat, für welchen Verein es in dem Jahr starten möchte. Dieser Verein hat im Spielerpaß an geeigneter Stelle eine diesbezügliche Bescheinigung zu erteilen. Sollte bei Kontrollen festgestellt werden, daß ein Verbandsmitglied über mehrere Vereine eine Qualifikation anstrebt oder anzustreben versucht, sind disziplinäre Maßnahmen nach den bestehenden Bestimmungen die Folge.

Zu noch bestehenden Unklarheiten über den Verfahrensablauf erteilen die DSkV-Geschäftsstelle, die Landesverbände und die Verbandsgruppen Auskunft.

USA 1990

Begegnung an der Pazifikküste

Die Einladung des PHOENIX-Clubs in Anaheim zur Kalifornischen Skatmeisterschaft am 10. und 11. März 1990 liegt vor. Dazu hat unser Reisebüro – VS-Studienreisen Berlin – eine schöne Reise ausgearbeitet.

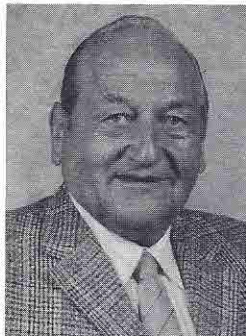
Abflug ab Frankfurt am 9. März, Rückkehr am 23. März 1990.

Neben der Teilnahme an der Kalifornischen Meisterschaft ist eine Rundreise vorgesehen. Einige ihrer Stationen sind Los Angeles, Disneyland, Las Vegas und anschließend San Francisco, wo wir wieder Skatfreunde treffen wollen.

Der Preis pro Person im Doppelzimmer beträgt 2.970.– DM.

Weitere Auskünfte:
**Geschäftsstelle
 des Deutschen Skatverbandes
 Postfach 2025
 4800 Bielefeld 1
 Telefon (05 21) 6 63 33**

Kennste den? Wilhelm Klasing wird 70



Sein 70. Lebensjahr vollendet am 15. November Wilhelm Klasing, der allseits beliebte Oberhäuptling vom Stamme der Dreier-Skater.

Um die zahlreichen Glückwünsche entgegenzunehmen, weicht er wohlweislich in die Wittinger Stadthalle aus, denn der Platz in seinem Wigwam zwischen Aller und Elbe reicht dazu nicht aus.

Wer Wilhelm Klasing kennt, weiß, daß er ein abendfüllendes Programm unter dem Motto »Kennste den?« auf Lager hat. Da der Jubilar an seinem Ehrentag wohl kaum Gelegenheit haben wird, seinen Lieblingswitz anzubrin-

Lieber Skatfreund

Wilhelm Klasing

Deine Skatfreunde im Deutschen Skatverband gratulieren Dir auch auf diesem Wege mit einem dreifachen »Gut Blatt« herzlich zu Deinem Geburtstag und wünschen Dir für das neue Lebensjahr-zehnt alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

Mit unserem Glückwunsch verbinden wir ein aufrichtiges Dankeschön für Deine außergewöhnlichen Aktivitäten an führender Stelle im DSkV.

*In aller Namen
Georg Wilkening, Schriftleiter*

gen, soll es hier geschehen: Also, Karl war gestorben, kam in den Himmel, und dort ist das Reglement so, daß man nach drei Wochen noch einmal für 24 Stunden in seinen Heimatort zurück darf, um nochmals Abschied von den alten Gassen zu nehmen. So auch Karl, der auf dem Marktplatz seinem Kumpel Heini in die Arme läuft, der zu dieser mitternächtlichen Stunde vom Skatabend kommt. Großes Hallo, wieso Karl denn wieder da sei, seine Todesanzeige habe doch in der Zeitung gestanden. Karl erklärt es ihm. »Na«, fragt Heini ihn neugierig, »wird denn im Himmel auch Skat gespielt?« – »Da habe ich für dich eine gute und eine schlechte Nachricht«, antwortet Karl. »Zuerst die gute: Ja, wir spielen jeden Tag Skat an mit grünem Samt bezogenen Tischen und sitzen dabei auf superweichen Polsterstühlen. – Und nun die schlechte: Ab morgen spielst du am Tisch 17!«

Nun ist Wilhelm Klasing natürlich nicht nur ein Schelm. Maßgeblichen Anteil hat er an der Aufbauarbeit und der Werbung für die Verbandsziele im Bereich der heutigen Verbandsgruppe 31. Einem großen Teil der dort existierenden Klubs war Wilhelm Klasing der fachkundige Geburtshelfer. Mit großem Engagement stellt er sich sowohl der praktischen als auch der organisatorischen Seite des Skatspiels. Seit einem langen Zeitraum nimmt Klasing auf mehreren Ebenen im Verband mit lockerer Hand, ohne jedoch die Zügel schleifen zu lassen, Führungsaufgaben wahr, u. a. als Vorsitzender des Landesverbandes 3.

Für sein verdienstvolles Wirken wurde der Jubilar im Laufe der Jahre mit vielen Ehrungen bedacht und auch mit der Goldenen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet. Möge sein Wahlspruch »Skat ist mein Leben« weiterhin stets die solide Grundlage für sein Hobby sein.

Schiri-Gilde des LV 5 tagte

Zum Auftakt der Herbstsaison steht im Landesverband 5 stets das traditionelle Schiri-Treffen auf dem Veranstaltungsplan.



Die besten Praktiker unter den versammelten Regelexperten.

Die zahlreiche Beteiligung an der diesjährigen Zusammenkunft am 20. August war für den Veranstalter schmeichelhaft. Insgesamt stellten sich 52 Schiedsrichter, davon drei Damen, wißbegierig den Themen der Tagesordnung.

Neben dem Punkt »Diskussion und Lösung von Streitfällen aus der Praxis« ging es turnusgemäß auch um die Neuwahl eines LV-Obmanns. Für dieses Amt kandidierten die Skatfreunde Helmut Walde und Fritz Tressel. Die Wahlhelfer Franz-Hubert Wirges und Rolf Schnier zählten die Stimmzettel der geheimen Wahl aus. LV 5-Vorsitzender Kurt Schwentke und Protokollführer Wilhelm Lang bestätigten die Richtigkeit der Auszählung, die 31 der 52 möglichen Stimmen für den Kandidaten Walde ergab, der somit in den nächsten zwei Jahren die LV 5-Schiedsrichter betreuen wird. Die ihm in dieser Tagung vorgetragenen Streitfälle beantwortete er zur Zufriedenheit der Fragesteller.

Der 2. Vorsitzende des Landesverbandes 5, Knud Kind, langjähriger Schiri-Obmann, war mit seiner Sachkenntnis ein ausgleichender Pol in dieser Diskussionsrunde, die gegen 13 Uhr endete. Trotzdem kamen beim gemeinsamen Mittagessen neben einer deftigen Erbsensuppe auch noch hier und dort nicht geklärte Fragen auf den Tisch. Danach aber war die praktische Seite des Skats Trumpf. Die Auslosung nahm der Staffelleiter der Verbandsliga im LV 5, Hans Braun, vor. In zwei Serien zu 36

Spielen kämpften die Tagungsteilnehmer gesittet um den »Schiri-Wanderpokal«, den Peter Seidel mit 2349 Punkten entführte.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Peter Seidel, Wurringer Junge	2349
2. Willi Badem, Böse Buben Ollmuth	2258
3. Siegfried Truscheid, Kreuztaler Buben	2197
4. Josef Buchmann, 1. Skatclub Neheim-Hüsten	2181
5. Willi Nolte, Gute Laune Fröndenberg	2157
6. Friedrich Rademacher, Steinbüchel Wuppertal	2092

Für das Notizbuch:

Der nächste Schiri-Treff findet am Sonntag, dem 26. August 1990, im »Kolpinghaus«, Köln-Ehrenfeld, Fröbelstraße 20, statt.

Der Monatspruch für November
Das Glück kannst du nicht zwingen,
es kann nicht jedes Spiel gelingen.
Warte ab und habe Geduld,
dann winkt dir auch Fortunas Huld!

»Skatfreund«-Weisheit

Die Sieger der DEM von Inzell

Zu einem spannenden Spielverlauf kam es bei den Deutschen Skateinzelmeisterschaften am 23. und 24. September in Inzell, aus dem in den drei Konkurrenzen folgende Sieger hervorgingen:

Jugend

Frank Hartmann,
Förde-Jungs Kiel 9 922 Punkte

Damen

Erika Suhling,
Eule Bremerhaven 9 273 Punkte

Herren

Hans-Jürgen Siebert,
Damendrücker Hagen 10 115 Punkte

Die »Skatfreund«-Redaktion gratuliert den neuen Titelträgern zu ihrem Erfolg, besonders aber Skatfreundin Erika Suhling (früher Deliga), die zum zweiten Mal Deutsche Skateinzelmeisterin wurde.

Aus aktuellem Anlaß kann ein ausführlicher Bericht erst in der Dezember-Ausgabe erscheinen. Wir bitten um Verständnis.

Duisburger Skat-Jugend-Festival

Nur zufriedene Gesichter gab es bei dem 1. Duisburger »Skat-Jugend-Festival«, das die Jugendabteilung der Skatgemeinschaft Duisburg am 19. August in der »Tenne« des Mattlerhofs im Revierpark Mattlerbusch veranstaltete.

Unter der Schirmherrschaft von Ratsherr Hans Borowski und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste – u. a. Verbandsjugendleiter Willi Nolte und LV 4-Jugendleiter Egon Him-

ler – sowie mitgereister Eltern bzw. Begleiter begann pünktlich der Kampf um Punkte.

51 Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 20 Jahren reizten um insgesamt 18 Pokale sowie um Geld-, Sach- und Ehrenpreise.

Nach rund vier Stunden fairen Wettkampfes standen die Sieger fest. In der Einzelwertung siegte Wolfgang Reichelt aus Goch (2879 Punkte) vor Johannes Hoffrogge aus Spelle (2821 Punkte) und Christian Bolz aus Bad Sassendorf (2807 Punkte). Bei den Mannschaften gewann eine gemischte Mannschaft aus Oberhausen-Holten (8526 Punkte) vor »Vier Asse« Goch (8391 Punkte) und »Stadion Asse« Spelle (8152 Punkte).

Da es für jeden Teilnehmer einen Preis gab, war manche beim Spiel erlebte Enttäuschung schnell vergessen. So hieß es denn beim Abschluß bei allen Teilnehmern: »Auf Wiedersehen im nächsten Jahr.«

Seit 80 Jahren begeisterte Skatspielerin: Elsa Mücke (Bremen)

Vom Vater und von der Großmutter lernte Elsa Mücke das Skatspielen. Damals war sie zwölf Jahre alt und eine so gewitzte Person, daß sie bald besser spielte als ihre betagte Lehrmeisterin. Der Vater dagegen, der sich so sehr einen dritten »Mann« für die Skatrunde gewünscht und schließlich in Elsa herangezogen hatte, »der spielte immer am besten.«

Die jetzt 92jährige Elsa Mücke sieht nicht nur jung, fröhlich und vital aus, sie ist es auch, denn sie hält sich fit: einmal in der Woche Bridge, einmal zumindest in der Woche Skat und zweimal pro Woche Golf.

Als Elsa Mücke 1952 nach Bremen zog, gründet sie mit anderen Bremerinnen den Damen-Skatklub »Null«, der später den Namen »Bremer Schlüssel« erhielt. Mit ihrem Klub kam und kommt sie ganz schön im DSKV-Bereich herum – und zwar erfolgreich. Mehrfach wurde sie Norddeutsche Skatmeisterin. Dane-

ben gewann sie zahlreiche Turniere. Und daran hat sich bis heute nichts geändert, denn ein ausgezeichnetes Gedächtnis und gute Konzentration hat sie immer noch. Ihren größten Erfolg aber verbuchte sie 1957, als sie den Titel »Deutsche Skateinzelmeisterin« errang.

Die »Skatfreund«-Redaktion wünscht Elsa Mücke mit dem Skatergruß »Gut Blatt« weiterhin viel Freude an ihrem, an unserem Hobby Skat.

»Sail 1989« in Hamburg

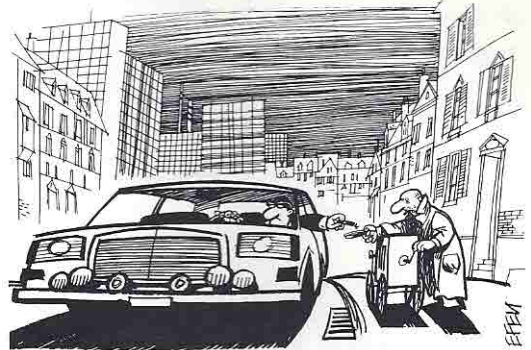
Mit der »Sail 1989«, an der auch DSkV-Präsident Rainer Rudolph mit Gattin teilnahm, verband sich ein Drei-Tage-Programm für blinde Skatspieler.

Es begann mit einer Grill-Party, bei der es am Rande zwischen blinden und sehenden



Skatfreunden zu skatbezogenen Fachgesprächen kam. Gemeinsam ging es am zweiten Tag zur Bavaria-Brauerei, wo nach der Führung

ein gemütliches Beisammensein bei Musik und Umtrunk stattfand. Direktor Kreiter hatte zuvor den blinden Skatspielern ein besonders herzliches Willkommen entboten. Die Hamburger Hummelbahn brachte die Teilnehmer anschließend mit die Stimmung anheizender Musik zum Stammlokal, wobei sie auf halbem Wege ein Skatfreund mit einigen guten Sachen für das leibliche Wohl überraschte. Vor dem Stammlokal wurde die lustige Gesellschaft von einem Drehorgelspieler begrüßt, und als



die Feier zu Ende war, kamen sofort die Karten auf den Tisch. Der dritte Tag stand im Zeichen eines Preisskats zwischen blinden und sehenden Skatspielern, bei dem auch der Vorstand der Hamburger Verbandsgruppe nach besten Kräften mitmischte.

Bundesliga-Service

Die Fronten sind geklärt

Nach dem Bundesliga-Wettspielplan darf jeder Klub nur mit einer Mannschaft in der 1. Bundesliga vertreten sein. Die weitergehende Bestimmung, daß kein Zwangsabstieg erfolgt, um dieses Ziel zu erreichen, ist nunmehr hinfällig geworden, nach dem die letzte noch verbliebene »Zwote« eines Klubs jetzt den sportlichen Weg des Abstiegs gehen mußte.

»Alles oder nichts« – das war die Devise beim letzten Ligaspieltag am 9. September. Zum einen ging es bei den Herren darum, einen der ersten vier Tabellenplätze anzustreben oder zu halten, die den Einzug in die Einzel-

runde bedeuteten und zum anderen darum, die jeweils auf Platz 13 beginnende Abstiegszone zu verlassen, um im obersten Stockwerk des Ligagebäudes verbleiben zu können. Die Damen hatten mit den ersten beiden und den letzten drei Plätzen ihrer Tabellen das gleiche Ziel. Nicht immer klappte alles wunschgemäß, denn Tagesform und Kartenlauf nahmen entscheidenden Einfluß. Unter dem Strich gesehen, war es zum Leidwesen der betroffenen Mannschaften die mitunter zu dünne Ausbeute an Spielpunkten, die sich unliebsam bemerkbar machte.

Für die Finalisten heißt es aber nun, zum Kampf um die Meistertitel nochmals in Bestform an den Start zu gehen. Konzentriertes Spiel wird Trumpf sein, denn favorisiert sind alle Mannschaften gleichermaßen, auf dem Siegerpodest oben zu stehen.

Die Bundesliga-Endrunde wird in der Zeit vom 10. bis 11. November 1989 in Mannheim durchgeführt. Die Teilnehmer fahren direkt zur Spielstätte. Von dort Bustransfer zum Hotel.

Spielstätte:

Kasino der Bundeswehr-Fachhochschule,
Seckenheimer Landstraße 8,
6800 Mannheim-Neuostheim.

Hotelunterkunft:

Hotel Baseler Hof,
Tattersallstraße 27,
6800 Mannheim 1.

Während der Aufstieg zur 1. Herren-Bundesliga mit den jeweils zwei bestplacierten Mann-

schaften der 2. Bundesliga bereits klar ist, war bei Redaktionsschluß noch unbekannt, welche Mannschaften die Damen-Bundesliga für die Spielsaison 1990 komplettieren werden. Absteiger aus der 2. Bundesliga in die jeweiligen Ober- bzw. Landesligen der Landesverbände sind alle von Platz 13 an abwärts rangierenden Mannschaften. Auch hier ist gegenwärtig noch nicht bekannt, wie die Aufsteiger heißen.

(G. W.)

1. Herren-Bundesliga

Staffel Nord

1.	23 Kieler Buben	64 181	31:14
2.	31 Bromer Burgbuben	58 437	30:15
3.	33 Böse 7 Gebhardshagen	58 626	29:16
4.	30 Herz-As Langenhagen	53 689	28:17
5.	23 1. Ostsee-SC Kiel	61 974	27:18
6.	15 1. SC Steglitz Berlin	58 656	27:18
7.	22 Elvershörn Elmshorn	56 212	25:20
8.	17 Ideale Jungs Berlin I	60 535	24:21
9.	20 Hansa Hamburg	57 604	22:23
10.	23 Joker 78 Kiel	55 782	21:24
11.	15 Lichterf. Asdr. Berlin	54 540	19:26
12.	20 Alsterdorf Hamburg	54 489	19:26
13.	13 Nullouvert 76 Berlin	51 441	16:29
14.	17 Ideale Jungs Berlin II	51 649	15:30
15.	20 Mit Herz Schwarzenbek	50 810	14:31
16.	15 Skatclub 75 Berlin	50 840	13:32

Staffel Südwest

1.	42 SC 53 Oberhausen	62 428	32:13
2.	63 1. Skatverein Steinbach	61 293	28:17
3.	35 1. Marburger Skatclub	60 236	28:17
4.	50 1. Skatclub Stommeln	59 969	27:18
5.	41 Löschb.-Asse Mülheim	61 298	26:19
6.	66 Schebbe Thalexweiler	55 393	26:19
7.	40 Karo-As Düsseldorf	56 267	24:21
8.	61 1. Skatclub Dieburg	58 826	22:23
9.	68 ESC Blau-Weiß Mannh.	56 681	22:23
10.	40 4 Buben Mönchengladb.	55 352	22:23
11.	50 Lust. Buben Leverkusen	56 227	21:24
12.	41 Ziemlich reell Mülheim	53 140	21:24
13.	50 Keine mehr Köln	53 638	20:25
14.	41 Die Asse Kempen	56 397	19:26
15.	56 1. SG Wermelskirchen	51 296	17:28
16.	68 1. Mannheimer Skatclub	44 525	5:40

Staffel Süd

1.	68 Pik-As Brühl	62 445	32:13
2.	85 Aischgründer Neustadt	57 890	27:18

Zur Beachtung

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Deutsche Skatverband e.V. eine neue Postfachanschrift erhalten hat.

Bitte vorhandene Anschriftenverzeichnisse berichtigen und nur noch diese Adresse verwenden:

Deutscher Skatverband e.V.
Postfach 2025
4800 Bielefeld 1

3.	85 Skatclub Nürnberg-W.	61 657	25:20	7.	56 Skfr. Lüttringhausen	48 195	16:26
4.	77 Blaufelchen Konstanz	57 944	25:20	8.	57 Unter uns Lendringsen	45 959	10:32
5.	70 Skfr. 62 Ludwigsburg	57 399	24:21	Staffel Mitte			
6.	85 Grand Hand Rückersdorf	58 418	23:22	1.	20 Hansa Hamburg	54 559	28:14
7.	70 Klopferle Sachsenheim	56 836	23:22	2.	28 Waterkant Bremerhaven	53 763	25:17
8.	86 1. Skatclub Bamberg	54 920	23:22	3.	33 Herz-Dame Salzgitter	53 207	24:18
9.	79 Grand Hand Lindau	57 445	22:23	4.	35 SpGem. Kassel	51 211	23:19
10.	75 Kreuz-Bube Schwann	53 794	22:23	5.	28 Herz-8 Bremen	50 702	19:23
11.	70 Kreuz-Bube Neckarsulm	56 591	21:24	6.	21 Reiz. Damen Cuxhaven	49 265	19:23
12.	70 Drei Könige Tübingen	56 261	20:25	7.	28 Burger Schlümpfe Bremen	49 197	16:26
13.	75 Pik-7 Pforzheim	54 314	20:25	8.	30 TuS Vahrenwald	46 242	14:28
14.	80 Skatclub München-Süd	57 054	18:27	Staffel Nord			
15.	69 Herz-Dame Mosbach	53 245	18:27	1.	15 Brillant Berlin	62 346	33: 9
16.	80 Würmt. Jungs Gräfelfing	54 904	17:28	2.	13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	55 147	28:14

Staffel West

1.	29 Hasetal Löningen	60 831	29:16
2.	58 Pik-As Meinerzhagen	59 884	28:17
3.	28 Harten Lena Lemwerder	57 817	28:17
4.	58 Gutes Blatt Witten-A.	61 363	26:19
5.	28 Die Hanseaten Bremen	58 405	26:19
6.	43 Karo-Sieben Datteln	60 474	24:21
7.	46 Alle Asse Dortmund	58 319	23:22
8.	47 Gut Blatt Bock.-Hövel	55 719	22:23
9.	43 Karo-Acht Haltern	54 137	22:23
10.	59 Karo-Dame Plettenberg	57 875	20:25
11.	46 Baukauer Buben Herne	57 364	20:25
12.	57 Gute Laune Fröndenberg	57 016	19:26
13.	21 Mit Vieren Cuxhaven	53 992	19:26
14.	28 Beverstedter Jungs	52 237	19:26
15.	47 Karo-As Soest	54 492	18:27
16.	48 Mit Vieren Herford	54 659	17:28

1. Damen-Bundesliga

Staffel Süd

1.	87 Karo-7 Marktheidenfeld	56 774	29:13
2.	86 SpGem. Oberfranken	54 494	26:16
3.	80 SpGem. München	55 837	25:17
4.	76 Frischer Wind Kappel	53 575	25:17
5.	85 SpGem. Nürnberg-Süd	50 774	21:21
6.	61 Das As im TuS Griesheim	48 292	16:26
7.	78 Sternwaldbr. Freiburg	48 805	14:28
8.	68 1. Skatclub Mannheim	46 175	12:30

Staffel West

1.	47 Rauch passé Hamm	54 721	29:13
2.	59 Skfr. Neuenrade	53 897	27:15
3.	47 BSC Du Pont Hamm	54 920	25:17
4.	50 SpGem. Köln	50 924	23:19
5.	41 SpGem. Duisburg	51 659	19:23
6.	50 SpGem. Stommeln	50 369	19:23

7.	56 Skfr. Lüttringhausen	48 195	16:26
8.	57 Unter uns Lendringsen	45 959	10:32

Staffel Mitte

1.	20 Hansa Hamburg	54 559	28:14
2.	28 Waterkant Bremerhaven	53 763	25:17
3.	33 Herz-Dame Salzgitter	53 207	24:18
4.	35 SpGem. Kassel	51 211	23:19
5.	28 Herz-8 Bremen	50 702	19:23
6.	21 Reiz. Damen Cuxhaven	49 265	19:23
7.	28 Burger Schlümpfe Bremen	49 197	16:26
8.	30 TuS Vahrenwald	46 242	14:28

Staffel Nord

1.	15 Brillant Berlin	62 346	33: 9
2.	13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	55 147	28:14
3.	17 Ideale Jungs Berlin	53 834	24:18
4.	24 Concordia Lübeck	52 774	22:20
5.	23 Skfr. Flensburg	50 439	20:22
6.	24 Holstentor Lübeck	45 926	17:25
7.	15 Dahlem 71 Berlin	47 976	15:27
8.	23. 1. Kieler Skatclub	45 666	9:33

Die Mannschaften der Damen (Start am 11. November um 9 Uhr) und der Herren (Start am 10. November um 19 Uhr) gehen mit folgendem Punktekonto in die Endrunde:

Damen

15 Brillant Berlin	1:0
20 Hansa Hamburg	1:0
47 Rauch passé Hamm	1:0
87 Karo-7 Marktheidenfeld	1:0
13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	0:1
28 Waterkant Bremerhaven	0:1
59 Skatfreunde Neuenrade	0:1
86 SpGem. Oberfranken	0:1

Herren

23 Kieler Buben	3:0
29 Hasetal Löningen	3:0
42 Skatklub 53 Oberhausen	3:0
68 Pik-As Brühl	3:0
31 Burgbuben Brome	2:1
58 Pik-As Meinerzhagen	2:1
63 1. Steinbacher Skatverein	2:1
85 Die Aischgründer Neustadt	2:1
33 Böse 7 Gebhardshagen	1:2
28 Harten Lena Lemwerder	1:2
35 1. Marburger Skatclub	1:2
85 Skatclub Nürnberg-West	1:2
30 Herz-As Langenhagen	0:3
58 Gutes Blatt Witten-A.	0:3
50 1. Skatclub Stommeln	0:3
77 Blaufelchen Konstanz	0:3

2. Herren-Bundesliga

Staffel 1

(Bei Redaktionsschluß war über einen Protest noch nicht entschieden, daher hier die inoffizielle Schlußtabelle.)

1.	31 Gut Blatt Wolfsburg I	61 321	31:14
2.	31 Pik-7 Vorsfelde	59 410	31:14
3.	15 Nullouvert 68 Berlin	60 336	29:16
4.	31 Gut Blatt Wolfsburg II	61 861	26:19
5.	13 Damendrücker Berlin	59 805	25:20
6.	33 Drei Linden Osterode	56 197	24:21
7.	30 Skatklub Hannover	55 727	23:22
8.	18 Universum 58 Berlin	57 544	22:23
9.	13 Moabiter Buben Berlin I	56 219	22:23
10.	30 Skatklub Letter Seelze	55 168	22:23
11.	15 BSG Hochtief Berlin	54 616	22:23
12.	15 Kiebitz 70 Berlin	55 621	20:25
13.	30 Skatklub Linden	52 122	20:25
14.	13 Moabiter Buben Berlin II	55 429	18:27
15.	17 Ideale Jungs Berlin III	48 744	13:32
16.	31 Ohre-König Brome	38 242	10:35

Staffel 2

1.	21 Pik-7 Zeven	61 002	30:15
2.	20 Tura-Asse Norderstedt	59 337	29:16
3.	21 Bleib ruhig Königsmoor	58 090	29:16
4.	20 Rosenblatt Pinneberg	60 713	27:18
5.	24 Zünftige Skater Lübeck	58 634	27:18
6.	22 Skatclub St. Annen	58 573	27:18
7.	23 TSV Kronshagen	55 792	27:18
8.	22 1. Gardinger Skatclub	58 018	25:20
9.	30 v. Fintel Schneverdingen	56 774	22:23
10.	21 Kleeblatt Harburg	55 078	21:24
11.	23 Frisia Flensburg	53 150	21:24
12.	20 Bahrenfelder Asse	50 537	20:25
13.	22 Goldene Buben Husum	54 719	18:27
14.	24 Skatclub Sereetz	51 437	15:30
15.	24 Lubeca Lübeck	49 648	12:33
16.	22 Glückstädter Matjes	40 553	10:35

Staffel 3

1.	29 Hager Buben	63 110	32:13
2.	28 Vahrer Buben Bremen	62 755	32:13
3.	30 Karo-As Nienburg	57 952	30:15
4.	21 Clevere Jungs Cuxhaven	60 154	28:17
5.	28 Waterkant Bremerhaven	59 155	28:17
6.	32 Herz-Dame Hildesheim	56 236	23:22
7.	29 Slatclub Rauderfehn	55 947	23:22
8.	28 Skatclub Hoya	56 923	22:23
9.	28 Gut Blatt Bremen	54 745	22:23
10.	28 Herz-7 Bremen	55 659	21:24

11.	28 Rudelsburg Bremerhaven	56 708	20:25
12.	28 Harstedter Jungs Bremen	53 161	19:26
13.	30 Herz-9 Hannover	54 760	18:27
14.	29 Wahnbeck 86 Rastede	50 598	16:29
15.	28 Eule Bremerhaven	49 955	15:30
16.	28 Paßup Osterh. Scharmb.	49 739	11:34

Staffel 4

1.	49 Skatclub Minden	61 849	30:15
2.	47 Lippefuchse Bad Hamm	59 388	27:18
3.	49 Gut Blatt Augustdorf	56 533	27:18
4.	42 Post SV Oberhausen I	61 263	26:19
5.	43 Karo-Sieben Marl	58 459	26:19
6.	48 Rot-Weiß Bielefeld	62 259	25:20
7.	49 Herzlinchen BS-Lemgo	57 679	25:20
8.	42 Vier Buben Essen	57 484	25:20
9.	41 Windige Ecke Duisburg	54 334	20:25
10.	48 Reiz. Buben Steinhagen	54 305	20:25
11.	46 Karo-As Dortmund	53 893	19:26
12.	41 Gut Spiel Homberg	52 747	19:26
13.	45. 1. Osnabrücker Skatclub	56 594	18:27
14.	35 Stahlberg-Asse Ahnatal	54 201	18:27
15.	42 Post SV Oberhausen II	50 810	18:27
16.	47 Hellweg-Buben Werl	52 866	17:28

Staffel 5

1.	41 Hat geklappt Mülheim	65 497	36: 9
2.	42 Die Joker Oberhausen	63 097	34:11
3.	56 Bergische Jungs Lennep	62 029	29:16
4.	51 Skat SV Heinsberg	57 483	29:16
5.	41 Skfr. Kamp-Lintfort	56 670	27:18
6.	50 Keine mehr Köln	55 927	23:22
7.	57 Unter uns Lendringens	56 520	22:23
8.	40 Die Asse Brüggen	55 613	22:23
9.	53 Herz-7 '80 Kommern	57 829	21:24
10.	59 Skfr. Neuenrade	57 667	21:24
11.	40 Skfr. Jüchen	51 871	19:26
12.	53 1. Skatgem. Bonn	57 791	18:27
13.	59 Lenne-Buben Altena	53 842	17:28
14.	50 1. Skatclub Bocklemünd	49 867	16:29
15.	50 1. Skatclub Stommeln	53 739	14:31
16.	59 Skatclub 82 Bad Laasphe	50 901	12:33

Der Skatclub »Keine mehr« Köln hat seine Mannschaft zurückgezogen. Daneben steigen die Mannschaften auf den Plätzen 14 bis 16 ab.

Staffel 6

1.	62 Eschborner Skatclub	61 997	30:15
2.	87 Lust. Buben Wenighösb.	59 360	30:15
3.	65 Pik-7 Mainz	62 103	28:17
4.	60 Skfr. Frankfurt/M.	61 790	28:17
5.	87 Asse Niedersteinbach	61 620	28:17
6.	61 1. Skatclub Dieburg II	60 242	26:19

7.	55 Pik-7 Ralingen	56 277	26:19	12.	70 Hohenlohe Öhringen	54 675	20:25
8.	64 Die Maintaler Maintal	59 359	25:20	13.	78 Die Maurer Freiburg	54 281	20:25
9.	55 Konzer Buben	58 573	24:21	14.	68 Vern. Buwe Viernheim II	53 016	19:26
10.	61 Das As im TuS Griesheim	52 549	22:23	15.	65 Post SV Worms	54 093	17:28
11.	60 Kreuz-Bube Langen	57 656	21:24	16.	76 1. Skatclub Lahr	51 724	11:34
12.	62 Herz-8 Eltville	55 621	19:26				
13.	62 Skatverein Idstein	55 160	17:28				
14.	35 Skfr. Großseelheim	53 481	15:30				
15.	65 Ohne 11 Idar-Oberstein	50 623	13:32				
16.	67 Miese 7 Kaiserslautern	51 513	8:37				

Staffel 7

1.	78 Sternwaldbbr. Freiburg	60 454	32:13
2.	77 Skatburg Pfullendorf	63 131	29:16
3.	68 Vern. Buwe Viernheim I	60 582	28:17
4.	77 Skatverein. Konstanz II	58 357	28:17
5.	68 1. Skatclub Mannheim	57 785	25:20
6.	79 Biber-Asse Biberach	59 920	24:21
7.	79 Buchhorn Friedrichshfn.	56 628	23:22
8.	68 Skatgem. Rheinau	56 995	22:23
9.	77 Ruck-Zuck Sulgen	54 860	22:23
10.	77 Skatverein. Konstanz I	58 568	20:25
11.	68 Skatgem. Neckarau	55 457	20:25

Staffel 8

1.	89 Schneiderfrei Utting	60 910	30:15
2.	85 1. Skatclub Roth	60 882	29:16
3.	70 1. SC Plüderhausen	60 646	29:16
4.	80 Skatclub Anzing-Poing	57 192	28:17
5.	86 1. SC 81 Bayreuth	60 630	25:20
6.	81 Contra-Re Gmund	58 192	24:21
7.	85 Kreuz-Bube Treuchtling.	54 911	24:21
8.	70 Gut Blatt Plochingen	56 443	23:22
9.	80 Skatclub München-Süd	55 092	23:22
10.	85 BW-Schwäne Schwand	55 726	22:23
11.	89 Skfr. Bad Wörishofen	56 892	21:24
12.	70 Bu-de-Be Stuttgart	55 201	21:24
13.	89 Fuggerbuben Augsburg	52 561	17:28
14.	86 1. Skatclub Hof	51 686	16:29
15.	85 1. Skatclub Nürnberg	51 864	15:30
16.	70 Skatclub Schmidn	48 961	13:32

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 2 – Nachrichten

An die Mitglieder im Landesverband 2

Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde!
Seit 1956 bin ich Mitglied im DSkV und war ab 1965 Vorstandsmitglied der VG 28 – seit 1975 als ihr Vorsitzender und damit Mitglied des Präsidiums des LV 2. 1975 wurde ich zum Verbandsspielleiter des DSkV gewählt. Dieses Amt bekleide ich seither ununterbrochen.

Mein Fachgebiet war immer der sportliche Wettkampfskat, und so geht u. a. auch das Ligaspiel in seiner heutigen Form auf meine Ideen zurück.

In Kenntnis dieser Tatsachen bin ich am 25. Februar 1989 zum Vorsitzenden unseres Landesverbandes gewählt worden und habe damit

die Aufgabe übernommen, weiterhin dafür zu sorgen, daß die Entwicklung des Skats und die Steigerung seines Organisationsgrades nicht ins Stocken geraten.

Die Basis unserer Entwicklung ist nach meiner Meinung der Meisterschaftsskat und besonders das Ligaspiel. Die Eckpfeiler sind dabei die Werbung (von Mitgliedern u. a. auf offenen Turnieren), der Einsatz der Mitglieder in saisonlangen Wettbewerben (Liga) und eine umfassende Information (Tabellen usw.)

Im DSkV stehen, wie bekannt, auch größere Punkte zur Behandlung an. Ich denke dabei an die Umstrukturierung, die den Kongreß in unserer »LV-Hauptstadt« Hamburg zu einem weiteren Meilenstein in der Reihe der Skatkongresse machen wird. Die parallele Einführung einer Rechtsordnung wird viele Rechtsunsicherheiten beseitigen. Beides wird auch zu Veränderungen unseres Landesverbandes führen. So wird seine Satzung ebenfalls zu ändern sein – Mitglieder sind dann nur noch die Verbandsgruppen, und wir müssen ein eingetragener Verein werden. Als neuen Namen für ihn könnte ich mir »Norddeutscher Skatverband« gut vorstellen.

Vorstand und Präsidium haben zwischen-

zeitlich die Vorschriften und Reglements überarbeitet. Sie wurden an die Verbandsgruppen verteilt und können in deren Regie an die Vereine weitergegeben werden. Satzung und Satzungsbestandteile konnten und brauchten nicht verändert zu werden, aber zu den Einzelmeisterschaften und dem Norddeutschen Mannschaftspokal wurde beschlossen, die Teilnehmer nicht mehr über Quoten, sondern nach festen Zahlen auf die Verbandsgruppen zu verteilen (z. B. Herreneinzel: 1 Teilnehmer je 25 Mitglieder) und auch Mannschaften zu setzen. Damit sind die Verbandsgruppen von Anfang an über die Anzahl ihrer Teilnehmer im Bilde und die Leistung wird auch bei Mannschaften sportlich gewürdigt und optisch ins Bild gesetzt.

Nicht so glücklich bin ich darüber, daß in Bezug auf die Teilnahme der Bundesligamannschaften am Norddeutschen Mannschaftspokal der Leistungsgedanke keine Mehrheit fand. Jeder Mannschaft ist es möglich, in die Bundesliga oder eine ihrer Vorstufen zu kommen und das zu Erreichende kann nicht groß genug sein, um dazu anzuspornen. Wenn wir uns mit Sportverbänden vergleichen wollen, müssen wir uns auch an ihnen orientieren.

Zur Umfrage in den Verbandsgruppen stehen zwei Fragen an: 1. Soll eine Deutsche Seniorenmeisterschaft angestrebt werden? (Der DSKV ist nicht abgeneigt.) – 2. Soll die Norddeutsche Jugendmeisterschaft an einem Tag durchgeführt werden? – Das Turnier um den VG-Pokal wird in den Nordpokal integriert. Wie sich dies bewährt und wie der Norddeutsche Damenpokal einschlägt, wird sich zeigen. Die Ranglisten wurden um eine für Jugendliche erweitert und mit jeweils drei Ehrenpreisen ausgestattet (Gold, Silber, Bronze), die auf dem Nordpokal-Turnier überreicht werden.

Ein schwieriger Punkt bleibt die Vergabe von Ehreenauszeichnungen, aber auch da wird es uns gelingen, gerechte Lösungen zu finden wie es z. B. bei der Zuschußregelung bereits der Fall war, wobei man jedoch immer berücksichtigen muß, daß alles Geld, das ausgegeben werden soll, vorher eingenommen sein muß.

Zeigte sich beim Turnier »Meister der Meister« noch keine Reaktion auf die Änderungen, so kann man sagen: »Wenn der Nordpokal im Sterben lag, wurde ihm mit der Veranstaltung

in Harburg wieder Leben eingehaucht.« (Zitat Hans Schröder, VG 21).

Wir sind, glaube ich, auf einem annehmbaren Stand, aber für Verbesserungsvorschläge immer offen. Z. B. haben wir noch keine Lösung für die »Norddeutsche Skatzeitung« gefunden. Aufbauen aber sollte man auf der Basis können, und es sollte uns gelingen, die nächsten größeren Aufgaben zu bewältigen. Die Deutsche Einzelmeisterschaft 1990 in Bremen und der Hamburger Kongreß im gleichen Jahr sind dabei in den besten Händen. Auch sollten wir es gemeinsam schaffen, die Werbekaktion des DSKV so zu unterstützen, daß im nächsten Jahr die Mitgliederzahl in unserem Landesverband auf über 8000 steigt.

»Gut Blatt«

Heinz Jahnke, LV 2-Vorsitzender

LV 3-Nachrichten

Hannover. Die Endrunde der Verbandsliga der Verbandsgruppe 30 findet am 12. November in Luttmersen statt. In den dreizehn Gruppen qualifizierten sich für das Finale sämtliche Gruppensieger und die drei bestplatzierten Mannschaften:

Gruppe 1		
Blanke 10 Laatzen II		12:0
Gruppe 2		
Skatklub Hainholz		8:4
Gruppe 3		
Grün-Weiß Brunautal		9:3
Die Alchimisten Munster II		8:4
Gruppe 4		
Karo 10 Hassel		8:4
Nesselblatt Stadthagen III		8:4
Gruppe 5		
Karo-As Nienburg III		9:3
Gruppe 6		
Schaumburger Buben Lindhorst III		9:3
Kleine 18 Hannover		9:3
Gruppe 7		
Wachholder Soltau		11:1
Gruppe 8		
BSC von Fintel Schneverdingen II		7:5

Gruppe 9
Skatklub Linden III 7:5

Gruppe 10
Herz-König Ledeburg 7:5

Gruppe 11
Kloster-Buben Loccum 12:0

Gruppe 12
Hannoversche Asse 8:4

Gruppe 13
BSC von Fintel Schneverdingen III 11:1

Laatzen. Am 16. September veranstaltete der Landesverband 3 in Laatzen seine Endrunde um den LV 3-Pokal. Wie Landesspielleiter Ewald Haarstik verlauten ließ, entbrannte ein heißer Punktekampf, denn auf Platz 1 konnte man sich zudem für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1990 und auf Platz 2 für die Landesmeisterschaft im LV 3 qualifizieren. Zwei Bonbons also, die zusätzlich motivierten.

Die besten Ergebnisse: Punkte

- | | |
|--------------------------------------|--------|
| 1. 32 Hildesheimer Rose | 17 991 |
| (Wilkens, Hainke, Kohne, Bokelmann) | |
| 2. 30 Skatklub Herrenhausen | 16 977 |
| (Haarstik, Bergan, Junge, Kirchhoff) | |
| 3. 35 1. Marburger Skatclub | 16 078 |
| 4. 32 Herz-Dame Hildesheim | 13 963 |
| 5. 30 BSC von Fintel Schneverdingen | 13 666 |

Hannover. Beendet sind die Spiele in den vier Staffeln der Landesliga des LV 3. Die vier besten Mannschaften jeder Staffel treffen sich nun am 11. November 1989 in Uslar-Gierswalde zum Endspiel, für das LV 3-Spielleiter Ewald Haarstik bereits die Einteilung vorgenommen hat.

Die Abschlusstabellen:

Staffel 1

- | | | |
|------------------------------|--------|-------|
| 1. Pik-As Neustadt | 37 900 | 22: 8 |
| 2. Deister-Buben Springe | 39 188 | 20:10 |
| 3. Barne-Buben Wunstorf | 40 346 | 19:11 |
| 4. Langendammer Buben I | 39 286 | 19:11 |
| 5. Skatklub Herrenhausen III | 37 810 | 18:12 |
| 6. Herz-Dame Salzgitter III | 38 453 | 16:14 |
| 7. Humme-Buben Gr. Berkel | 38 208 | 16:14 |

- | | | |
|-------------------------------|--------|-------|
| 8. Skatclub Hankensbüttel I | 38 126 | 15:15 |
| 9. Asquetscher Garbsen I | 36 989 | 15:15 |
| 10. Wendeburger Wölfe | 38 531 | 14:16 |
| 11. Skatklub Braunschweig | 37 016 | 14:16 |
| 12. Blau-Weiß Munster | 35 147 | 12:18 |
| 13. Skatklub Letter II | 33 076 | 11:19 |
| 14. Die Alchimisten Munster | 32 625 | 11:19 |
| 15. Trumpf 70 Fallersleben II | 35 781 | 10:20 |
| 16. Schunter-Asse Braunschw. | 22 203 | 7:23 |

Staffel 2

- | | | |
|-------------------------------|--------|-------|
| 1. Trumpf 70 Fallersleben I | 39 451 | 21: 9 |
| 2. Celler Skatfreunde I | 41 016 | 18:12 |
| 3. Skatklub Herrenhausen II | 39 717 | 18:12 |
| 4. Blanke 10 Laatzen II | 39 064 | 17:13 |
| 5. Herz-Dame Salzgitter I | 38 975 | 17:13 |
| 6. Skatgem. Limmer II | 38 728 | 17:13 |
| 7. Borussia Otternhagen | 38 153 | 16:14 |
| 8. Skatclub Hankensbüttel II | 38 084 | 16:14 |
| 9. Rautheimer Buben I | 36 945 | 16:14 |
| 10. TuS Vahrenwald I | 38 231 | 15:15 |
| 11. Langendammer Buben II | 37 427 | 15:15 |
| 12. Elmluschen Königslutter I | 37 227 | 14:16 |
| 13. Fanfarenzug Celle I | 36 477 | 13:17 |
| 14. Skatgem. Wolfenbüttel I | 34 192 | 10:20 |
| 15. Schaumb. Buben Lindh. II | 32 039 | 9:21 |
| 16. Karo-Dame 78 Hannover I | 34 178 | 8:22 |

Staffel 3

- | | | |
|-------------------------------|--------|-------|
| 1. Schaumb. Buben Lindh. I | 44 265 | 24: 6 |
| 2. Schloß-Buben Wolfsburg | 42 102 | 20:10 |
| 3. Pik-10 Buchholz | 37 961 | 20:10 |
| 4. Hütt-Buben Baunatal I | 39 575 | 19:11 |
| 5. Karo-Lusche Vorsfelde | 37 290 | 19:11 |
| 6. Hildesheimer Rose | 41 779 | 18:12 |
| 7. Karo-As Nienburg | 38 740 | 17:13 |
| 8. Pik-7 Vorsfelde | 37 733 | 15:15 |
| 9. Skatklub 65 Stadtallendorf | 37 187 | 14:16 |
| 10. Skatgem. Limmer I | 35 966 | 14:16 |
| 11. Skatfreunde Gr. Seelheim | 36 756 | 13:17 |
| 12. Einhorn Knesebeck | 34 398 | 13:17 |
| 13. Heideföchse Hermannsburg | 33 123 | 10:20 |
| 14. Hat geklappt Tülow | 35 046 | 9:21 |
| 15. Skatklub 77 Fuldabrück II | 31 969 | 9:21 |
| 16. 1. Dodenauer Skatklub | 30 107 | 6:24 |

Staffel 4

- | | | |
|-----------------------------|--------|-------|
| 1. Lustige Buben Hannover | 41 707 | 21: 9 |
| 2. Skatklub 77 Fuldabrück I | 40 800 | 19:11 |
| 3. Münchhausen Bodenw. | 39 117 | 18:12 |
| 4. Skatklub Linden | 38 938 | 17:13 |
| 5. Hütt-Buben Baunatal II | 38 693 | 17:13 |
| 6. Herkules-Buben Kassel | 38 239 | 17:13 |
| 7. Nesselblatt Stadthagen | 39 696 | 16:14 |

8. Ritter Volkmarsen	35 913	16:14
9. Rehbach-Asse Gierswalde	37 061	14:16
10. Pik-7 Korbach	35 557	14:16
11. Skatclub 86 Göttingen	34 984	14:16
12. Stahlberg-Asse Ahnatal	38 464	13:17
13. Solling-Asse Holzminden	36 794	13:17
14. Blanke 10 Vellmar	36 290	12:18
15. Asquetscher Garbsen II	32 959	10:20
16. Vier Luschen Herbsen	33 052	9:21

Bückeberg. Am 25. August trafen sich 99 Skatspielerinnen und Skatspieler zur 3. Stadtmeisterschaft von Bückeberg.

Der Schirmherr der Veranstaltung, Landrat Werner Vehling, überraschte den Verein mit einem Geldgeschenk. Er zeigte sich sehr erfreut über die für Bückeburger Verhältnisse große Teilnehmerzahl.

Im Einzel siegte Arthur Gläser (»Nesselblatt« Stadthagen, 3101 Punkte) vor Peter Brinkmann (SC Minden, 2931 Punkte) und Ernst Geisler (Privatspieler, 2794 Punkte). Beste Dame war Skfrin. Kröger vom SC Minden mit 2147 Punkten.

Bei den Mannschaften löste der Skatclub »Nesselblatt« Stadthagen mit 8456 Punkten den zweimaligen Sieger Skatclub Herrenhausen ab. Auf den Plätzen zwei und drei gingen die »Grillebuben« Minden (8266 Punkte) und der Skatclub Minden (8225 Punkte) durchs Ziel.

Schneverdingen. Aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens hatte der Betriebsskatclub »Helmüt von Fintel« Schneverdingen zu einem Jubiläumsskattturnier am 3. September eingeladen. Weit mehr als 400 Skatfreundinnen und Skatfreunde gaben sich bei dieser Veranstaltung der Extraklasse ein Stelldichein, denen u. a. der Schneverdingener Bürgermeister Volker Rübesam im Namen der Stadt ein herzliches Willkommen entbot. Neben ihm brachte eine Reihe weiterer Gratulanten mit LV 3-Repräsentant Wilhelm Klasing an der Spitze dem Jubilar Glückwünsche und Erinnerungsgeschenke.

Zufriedene Gesichter gab es sowohl auf Seiten des Veranstalters ob der zahlreichen Beteiligung als auch auf Seiten der Spieler, denn die ausgesetzten Preise waren attraktiv, vielfältiger Art und von großer Zahl. Sie spornten zu besonderen Leistungen bei den 2 mal 48 Spielen. Da das glänzend vorbereitete Turnier

einen reibungslosen Verlauf nahm, konnte Helmüt von Fintel pünktlich zur Siegerehrung schreiten und die nachfolgenden Bestergebnisse verkünden.

In der Einzelwertung der Herren siegte Heinz Mühlenbrock (Stadthagen, 3321 Punkte) vor Luzian Sichma (Lindhorst, 3259 Punkte), Heinz Drost (Neu Wulmstorf, 3223 Punkte) und Franz Gaboby (Rotenburg, 3170 Punkte). Während bei den Damen Gunhild Murnutschke mit 2782 Punkten das höchste Ergebnis erzielte, war bei den Jugendlichen der Buchholzer Michael Schröder erfolgreichster Spieler.

Die Wertung

der besten Mannschaften:	Punkte
1. Rotenburger Buben	10 791
2. Skatklub Herrenhausen	10 629
3. Grün-Weiß Brunautal	9 526
4. BSC von Fintel Schneverdingen	9 173
5. Kreuz-10 Insel	9 148

Mit 7418 Punkten stellten die »Hannoverschen-Asse« die beste Damenmannschaft.

Hannover. Zur 25. Stadtmeisterschaft von Hannover, die am 30. September im Wülfeler Schützenhaus stattfand, konnte der Vorsitzende der VG 30, Gerhard Kirchhoff, 47 Damen und 171 Herren aus dem gesamten norddeutschen Raum und aus Berlin begrüßen. Aus Anlaß dieser Jubiläumsveranstaltung hatte die VG 30 runde 2000,- DM gestiftet, die in voller Höhe in die Preisgestaltung einfließen, so daß 75 Preise ausgegeben werden konnten.

In seinem Willkommensgruß bedauerte Skfr. Kirchhoff, daß erstmals seit vielen Jahren LV 3-Vorsitzender Wilhelm Klasing nicht an diesem Wettkampf teilnehmen konnte.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
------------------------	--------

Einzelwertung

1. Walter Wernicke, Asquetscher Garbsen	3280
2. Horst Berndt, Pik-As Sarstedt	3274
3. Bruno Grabowski, Skatklub Hainholz	3062
4. Walter Romey, Karo-As Nienburg	3059

- | | |
|---|------|
| 5. Horst Hauer,
Böse 7 Gebhardshagen | 2984 |
| 6. Bernd Krüger,
Pik-As Langenhagen | 2903 |

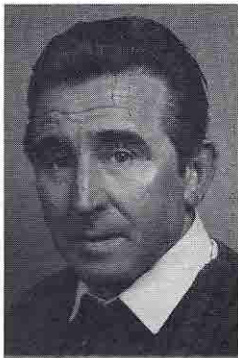
Das beste Damenergebnis erzielte Meta Neudorf, Skatgemeinschaft Wolfenbüttel, mit 2806 Punkten. Bester Junior war wieder einmal der Teilnehmer an der Deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaft, Skfr. Norbert Bartels, vom BSC »Helmut von Fintel« Schneverdingen, mit 2277 Punkten.

Mannschaftswertung

- | | |
|--|------|
| 1. Skatklub Linden
(Homann, Peters, Sochat, Dietze) | 9579 |
| 2. Skatklub Hainholz | 9424 |
| 3. Blanke 10 Laatzien | 9190 |
| 4. Skatklub Herrenhausen | 9146 |

LV 4-Nachrichten

Bochum. Auf sein 25jähriges Bestehen kann am 6. November der Skatklub »Hölzer Buben« Bochum-Langendreer zurückblicken.



Horst Nitz

Zum Kreis der Gründer gehört Skatfreund Horst Nitz, der im Rahmen der anstehenden Feierlichkeiten für seine 25jährige Mitgliedschaft mit der Treuenadel des Verbandes geehrt werden wird. Über lange Jahre war Horst Nitz als zweiter Vorsitzender für den Verein erfolgreich tätig.

Die *Skatfreund-Redaktion* gratuliert

dem Skatklub »Hölzer Buben« zum Vereinsjubiläum und wünscht seinen Mitgliedern weiterhin viel Glück und Erfolg mit dem bunten Kartenblatt.

Lämershagen. Mit einem großen Jubiläumsturnier, zu dem 250 Skatspielerinnen und Skatspieler aus Ostwestfalen-Lippe und Berlin kamen, und einem gemütlichem Beisammensein feierte der Skatklub »Unter uns« Lämershagen e.V. sein 30jähriges Bestehen.

Der Klub entstand aus einer privaten Skatrunde und wurde am 1. September 1959 gegründet. Seit diesem Zeitpunkt ist der Lämershagener Verein Mitglied des DSkV. Er spielt mit je einer Mannschaft in der Oberliga des LV 4 und in der Verbandsliga der VG 49. Freundschaftliche Beziehungen verbinden die Lämershagener nicht nur mit zahlreichen Klubs in Ostwestfalen-Lippe, sondern auch in Westberlin. Schon über 20 Jahre fährt der Verein regelmäßig zu Skatturnieren nach Berlin, und die Berliner kommen ebenso regelmäßig und gern zum Herbstturnier nach Lämershagen.

Der Name des Vereins soll aber nicht bedeuten, daß die knapp zwei Dutzend skatspielenden Männer unter sich bleiben wollen. »Im Gegenteil«, so Vorsitzender Eckhard Ruttkowski, »wir hätten gern schon ein paar Damen unter uns, aber bis jetzt haben sich uns noch keine Spielerinnen angeschlossen.« – Nun, was nicht ist, kann noch werden!

LV 5-Nachrichten

Köln. Seit nunmehr 16 Jahren veranstaltet der LV 5 sein Landesverbandsturnier. Bis 1987 gab es nur die Einzelwertung für Damen, Herren und Jugend. Um das Interesse an dieser für den LV 5 so wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Skatveranstaltung noch mehr zu wecken, beschloß das LV 5-Präsidium die Einführung einer Wertung für Achter-Mannschaften ab Spieljahr 1988.

Die Erwartungen des Veranstalters zum 16. LV-Turnier am 3. September waren groß, denn es lockte eine beachtliche Preisgestaltung. Leider blieb der Veranstaltung der verdiente Erfolg versagt, denn die Beteiligung blieb gering. Die Ursache hierfür bleibt Vermutungen überlassen. Sicher aber ist, daß dieses Turnier mit seinen 2mal 48 Spielen, zumindest in der Einzelwertung, auch 1990 für alle Mitglieder im LV 5 ein gutes Angebot sein wird.

Die Vorbereitung und der Ablauf der diesjährigen Veranstaltung sind durchweg positiv zu beurteilen. Die Spielleitung lag in den Händen von Peter Reuter. Als bewährte Spielaufsicht waren die Skatfreunde Hans Braun und Ewald Gryschko stets präsent. Mit der Note

»Lobenswert« ist das sportliche Verhalten aller Teilnehmer einzustufen. Zeitgerecht konnte LV 5-Vorsitzender Kurt Schwentke die Siegerehrung und die Preisverteilung vornehmen.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Achter-Mannschaften	
1. 1. Skatklub Stommeln	17 487
2. 1. Bonner Skatgemeinschaft	16 705
3. Ohne Buben Weiden	15 557

Einzelwertung

1. Willi Brenner,	
1. Bonner Skatgemeinschaft	3339
2. Heinz Simon,	
Lennestädter Iserlohn	3180
3. Klaus Bieber,	
1. Skatklub Mayen	3056
4. Erna Kagerer,	
1. Skatgemeinschaft GT Köln	3018
5. Peter Kürras,	
Kölsche Boore	2987
6. Horst Nellesen,	
1. Skatklub Stommeln	2918
7. Rudolf Förster,	
Ohne Buben Weiden	2905
8. Franz Schmalen,	
Germania Lechenich	2898

LV 6-Nachrichten

Babenhhausen. Trotz verschiedener Terminüberschneidungen konnte LV 6-Spielleiter Wolf immerhin noch rund 140 Skatfreundinnen und Skatfreunde beim Südwest-Turnier des Landesverbandes 6 begrüßen.

Nach spannendem Spielverlauf in der schönen Stadthalle von Babenhhausen setzten sich gleich zwei »Wölfe« an die Spitze der Spielermute. Sieger wurde mit 2886 Punkten G. Wolf aus Dieburg vor Siegfried Wolf aus Mosbach mit 2861 Punkten und Hans Bender aus Golsheim mit 2804 Punkten. Das beste Damenergebnis erzielte Vera Woyte aus Eppertshausen mit 2161 Punkten. Den im vorigen Jahr vom Skatklub Weisenheim gestifteten Wanderpreis gewann die Mannschaft Röll-Franz-Altschäfer-Laulitz mit 9207 Punkten.

Dem Skatklub Babenhhausen darf an dieser

Stelle Lob und Dank für die ausgezeichnete Ausrichtung dieses Turniers ausgesprochen werden.

Mainz. Die Mannschaftsmeisterschaft der VG 65 am 27. August in Gimbshheim endete mit folgendem

Tabellenstand:	Punkte
1. Neuborn-Asse Wörrstadt I	20 297
2. Laurenzburg Nieder-Olm	20 110
3. Pik-7 Mainz	19 846
4. Neuborn-Asse Wörrstadt II	19 606
5. Rheingold Mainz II	19 305
6. Skatclub Pfeddersheim	19 075
7. Skatfreunde 86 Gimbshheim	18 918
8. Rheingold Mainz I	18 854
9. Skatclub 84 Alsheim	17 699
10. Kaiserpfalz Ingelheim	17 226
11. Skatclub Worms 74	17 194
12. Eppelsheimer Buben	17 114
13. Ohne 11 Idar-Oberstein	16 767
14. SC Altrhein Eich 85	14 643

Frankfurt. Wenn sich eine große Schar von Herz-Damen und Kreuz-Buben mit ihrem Anhang an einem Samstagabend trifft, dann ist sicherlich nicht Skat Trumpf. Da hat man bestimmt etwas Besonderes in Hinterhand. So war es jetzt auch in der Verbandsgruppe 60, die auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken konnte und dieses Jubiläum zum Anlaß nahm, zu einem »Grand ouvert« der Geselligkeit und Unterhaltung einzuladen.

Mit flotten Weisen eröffnete die Stadtkapelle Bergen-Enkheim unter Leitung von Uwe Stephan den Abend. Schorsch Schroth, Vorsitzender der-VG 60, begrüßte mit launigen Worten die zahlreich erschienenen Gäste, darunter die Äpfelweinkönigin Cornelia I und Mitglieder des Vorstandes des Landesverbandes 6, an deren Spitze den LV 6-Vorsitzenden Herbert Böhm mit Gattin. Als kleines Dankeschön überreichte Skfr. Schroth mehreren Damen symbolisch für alle Spielerfrauen einen Blumenstrauß. Herbert Böhm zeichnete die Verbandsgruppe mit dem Ehrenwimpel des Landesverbandes aus.

Für langjährige Vorstandsarbeit in ihren Vereinen wurden folgende Skatfreunde geehrt: Horst Sigmund, Willi Wald, Hermann Stroh (sämtlich »Gesellige Runde« Sprendlin-



*Ehrung
verdienter Mitglieder*

gen), Rudi Ruhl, Helmut Arndt (beide SSG »Airport« Frankfurt), Richard Weilmünster (»Herz-Dame« Dietzenbach), Heinz Weidner (»Hugenotten-Buben« Neu-Isenburg), Klaus Bergmann (Brühlföchse), Willi Walter, August Muhl, Herbert Grimmer (sämtlich 1. SC Rodgau Dudenhofen), Heinrich Nalbach (»Herz-Dame« Dietzenbach), Bruno Wicht (»Gesellige Runde« Spredlingen), Helmut Beck, Erwin Beck, Rudolf Kleinert (sämtlich Brühlföchse), Marianne Schroth, Georg Schroth und Karl-Heinz Gentes (sämtlich »Die Reizenden Haaner« Dreieich).

Es folgte ein Feuerwerk der Unterhaltung mit Darbietungen durch die Gartenzwerge aus Bergen-Enkheim, die Minigarde des Karnevalsvereins Bergen-Enkheim, die Haaner Woogspatzen und die Sektlerchen. Höhepunkt war die Tanzgruppe Dudenhofen. Mit ihren Ausschnitten aus dem Musical »Cats« ernteten sie den größten Applaus.

Anschließend wurde fleißig das Tanzbein zu dem Melodienreigen vom »Elsaß-Duo« geschwungen. Durch das Programm führte gekonnt Helmut Fiedler, der Vorsitzende des Skatklubs Langen. Ein dickes Lob aber gebührt dem Skatklub Bergen-Enkheim und dessen Vorsitzenden, dem Skfr. Maske, für die Ausrichtung dieses glanzvollen Abends

Und die vielfach beim Abschied gestellte Frage lautete: »Wann und wo auf ein Neues?«

LV 7-Nachrichten

Konstanz. Mit dem »Schwarzwald-Bodensee-Pokal«, dessen fünf Spieltage über das ganze Jahr verteilt sind, verbindet sich die Qualifikation zur Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaft. Nach Beendigung der letzten Runde hatten die nachstehend aufgeführten Mannschaften von 48 in der Wertung befindlichen die Teilnahmeberechtigung in der Tasche.

Endstand:	Punkte
1. Blaufelchen Konstanz II	44 226
2. Löwenklasse Schwenningen III	41 820
3. Skfr. Unterer Bodensee Radolfzell	41 722
4. Skatburg Pfullendorf I	41 561
5. Skatvereinigung Konstanz I	41 229
6. Seerose Radolfzell II	41 218
7. Seerose Radolfzell I	40 648
8. Skatburg Pfullendorf II	40 604
9. Donauquelle Donaueschingen	40 136
10. Löwenklasse Schwenningen I	40 088

Werbt Mitglieder!

Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 325

Klare Sache – für wen?

Mittelhand war ans Spiel gekommen. Er nahm den Skat auf, fand Pik-Dame und Kreuz-9, drückte Pik-As und -Dame und sagte mit folgender Karte Null ouvert an:

Kreuz-9, -8, -7;

Pik-8;

Herz-8, -7;

Karo-König, -9, -8, -7.

Vorhand hatte diese Karten erhalten:

Kreuz-As, -König, -Dame, -Bube, -10;

Pik-7;

Herz-10;

Karo-Dame, -Bube, -10.

Die wunde Stelle, das war den Gegnern klar, war die Pik-8. Nur über sie konnte der Alleinspieler »eins auf die Badehose« bekommen. Und das geschah dann auch!

Auflösung der Skataufgabe Nr. 324

Hinterhand konnte mit seinen Karten

Kreuz-, Pik-Bube;

Kreuz-As, -10, -König, -Dame, -9, -8, -7;

Pik-As,

keinen Grand mit oder ohne Skataufnahme wagen. Ein solches Spiel hätte er nur bei verteilten Buben gewinnen können. Er wußte aber, daß man nicht nur Grand- und Nullspiele offen spielen kann, sondern auch alle Farbenspiele. So deckte er seine Karten zu einem Kreuz ouvert auf, dessen Reizwert bei 108 lag. Dieses Spiel war unverlierbar. Wenn Vorhand, wie aus dem Reizen erkennbar, einen Grand spielen wollte, mußte er ebenfalls zwei Buben führen. Mit nur einem Buben oder gar ohne Buben konnte Vorhand das Spiel nie gewin-

nen. Das ließ sich für Hinterhand aus seinen Karten gut ablesen. So waren denn bei dem Kreuz ouvert nur die beiden Buben als Trümpfe bei Vorhand, mit denen aber, da konnte er sich drehen und wenden wie er wollte, kein Stich möglich war, um das Spiel für die Gegner zu entscheiden. Bekanntlich darf der Alleinspieler bei offenen Farbenspielen (wie übrigens auch beim Grand ouvert) keinen Stich abgeben.

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

Einladung an alle Klubs zum Jubiläumsturnier des 1. Skatklub Stommeln

Hallo, liebe Skatfreunde!

Für mich ist der Tag, an dem ich die Monatszeitschrift des DSkV »Der Skatfreund« erhalte, immer wieder ein besonderer Tag. Kaum von der Arbeit aus der Bank gekommen, nehme ich mir die neue Ausgabe und ziehe mich auf das »stille Örtchen« zurück. Hier überfliege ich zwecks Neuigkeiten den Inhalt von »Der Skatfreund«, durchdenke kurz die aktuelle Skataufgabe (dabei kann ja kein Spiel in die Hose gehen) und hole mir neue Anregungen für unser Hobby. Abends dann wird »Der Skatfreund« gründlich studiert. In letzter Zeit fiel mir mehr und mehr auf, daß viele Klubs untereinander Kontakte knüpften, Wander- und Städtetouren veranstalteten und so manche Freundschaft schlossen. Ein Grund für mich, alle Skatfreunde hiermit heute einmal anzusprechen.

Der 1. Skatklub Stommeln in Pulheim (direkt bei Köln gelegen) feiert am 14. Januar 1990 mit einem »Vierer-Mannschafts-Jubiläums-Vergleichsskat« sein 10jähriges Bestehen. Unser Klub, von Anfang an in der Bundesliga spielend, würde sich sehr freuen, so-

viele Klubs wie möglich aus der ganzen Bundesrepublik begrüßen zu können. Für eine Berliner Mannschaft und für die am weitesten aus dem Süden und Norden Deutschlands angereiste Vierer-Mannschaft würden wir für Gratis-Übernachtung sorgen. Ob wir wohl Glück haben mit unserem Aufruf?

Interessierte Klubs bitte ich um Mitteilung der Anschrift oder um Anruf. Eine ausführliche Einladung erfolgt postwendend. Es werden zweimal 48 Spiele mit Mannschafts- und Einzelwertung durchgeführt.

In der Hoffnung auf positive Reaktion verbleibe ich mit dem Skatergruß
»Gut Blatt«

Ihr *Claus Schubert*
Vorsitzender des 1. SC Stommeln
Tucholskystraße 18, 5000 Köln 30
Telefon (02 21) 50 58 28

Das Deutsche Skat-Gericht



Der Skat steht in allen Fällen dem Alleinspieler zu.

(Ziffer 1.3.2 Skatordnung)

Tatbestand: Die Gegenspieler wollen bei einem Grand ouvert den Skat aufnehmen und ihre Karten austauschen. Der Alleinspieler ist damit nicht einverstanden.

Entscheidung: Die Gegenspieler dürfen weder den Skat aufnehmen noch ihre Karten austauschen. (SGE 87/81).

Begründung: Die beiden Karten des Skats gehören in allen Fällen dem Alleinspieler. Sie werden bei der Ermittlung des Spielergebnisses berücksichtigt.

Die Skatordnung bleibt dennoch verbindlich

Die scheinbar unvermeidlichen Warte- und Stillstandszeiten beim Mischen und Geben können erheblich gesenkt werden. Es sollte auf Mischen und Geben verzichtet werden. Jeder Spieler zieht sich aus den zusammengeworfenen Karten selbst zehn heraus. Die zwei, die übrigbleiben, sind der Skat.

Will keiner ein Spiel wagen, wird nicht etwa eingepaßt. Passivität ist allein schon aus ökonomischen Gründen abzulehnen. Man decke in einem solchen Fall einfach den Skat auf. Alleinspieler wird derjenige, der laut Spielliste den größten Aufholbedarf hat.

Unentschieden gibt es natürlich nicht. Wenn beide Parteien zum Schluß 60 Augen haben, hat selbstverständlich der Alleinspieler gewonnen. Das ist der gerechte Ausgleich dafür, daß er allein gegen zwei spielen muß.

Ein persönliches Werturteil nach jedem Spiel fördert das Niveau. Jedoch sind beleidigende Wortausbrüche wie »Du blöder Hund«, »Schlafmütze« oder gar »Idiot, verdammter« sofort zu unterbinden. So etwas sagt man nicht. Höflichkeit ist nämlich immer Trumpf.

Bei eventuellen Streifällen hat stets der recht, der die schlagkräftigeren Argumente zu bieten hat. Allerdings darf die Skatkarte weder als Wurf- noch als Hiebwaaffe zweckentfremdet benutzt werden.

Das Spiel um die Ganzen erleichtert die Rechnerei des Aufschreibers. Außerdem



Näheres im Heft 12/89

kommt man so auch dem Gaststättenpersonal entgegen. Ein halber Kognak, ein viertel Likör, vor allem jedoch ein zehntel Bier sind nur schwer abzufüllen.

Na, dann »Gut Blatt«!

Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils erhältlich unter ☎)

12. November 1989

Tegernsee-Pokal

in der Wandelhalle des Jod-Schwefelbades,
8182 Bad Wiessee

– Beginn: 10 Uhr – 3mal 48 Spiele

Einzel- und Mannschaftswertung

1. Preis DM 1000,- + Pokal

Günstige Unterkunft auf Anfrage

Telefon (0 80 21) 74 22 – Ulrich Doege

+ (0 80 22) 72 16 – Artur Hemala

Skat im Urlaub

Aber wo kann ich spielen?

Rat und einiges mehr weiß der neue

»Skat-Vereinsführer«

Alle Skatclubs, die dem DSkV angehören,
sind in der Reihenfolge der Postleitzahlen
aufgelistet. Einzelpreis 9,80 DM + Porto
und Versandkosten.

Erhältlich bei

Volkmar Illing

Riedfelder Ortsstraße 45

8530 Neustadt/Aisch

12. November 1989

Werler Skatmeisterschaft

in der »Stadthalle«, 4760 Werl

– Beginn: 11 Uhr – 3mal 48 Spiele

1. Preis DM 1000,-

1. Damenpreis DM 200,-

Telefon (0 29 22) 39 26 – K. Hergenröther

Urlaub in der Schweiz?

Der Skatclub Thunersee ladet ein zum
Skat. Gespielt wird jeden Mittwoch im
»Restaurant Frohsinn« in Thun.

– Beginn: 18.55 Uhr.

Wir freuen uns über jeden Gastspieler.

Skatclub Thunersee

– Mitglied im DSkV –

Telefon (0 33) 81 22 68

Vorwahl bei Anruf aus Deutschland

00 41 33

3. Dezember 1989

2. offene Stadtteil-Skatmeisterschaft

Frankfurt Bergen-Enkheim

im Volkshaus Enkheim (Nähe Hessen-Center),
Borsigallee, 6000 Frankfurt 60

– Beginn: 14 Uhr, Anmeldung ab 12 Uhr

Start- und Kartengeld 13,- DM,

verlorene Spiele 1,- DM. – 2mal 48 Spiele

Plätze 1 bis 3 Geldpreise im Gesamtwert von

1200,- DM, ferner wertvolle Sachpreise

Für jeden 4. Spieler steht ein Preis zur

Verfügung

Telefon (0 61 09) 3 46 90

Veranstalter: 1. Skat-Club Bergen-Enkheim.

16. Dezember 1989

Großes Weihnachts-Skatturnier

der Verbandsgruppe 28 Bremen

– Einzel- und Mannschaftswertung –

in der »Strandlust«, Rohrstraße 11,

2820 Bremen-Vegesack. – 2mal 48 Spiele

– Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 14 Uhr

1. Preis 2.222,- DM, 2. Preis 1.111,- DM,

3. Preis 777,- DM

Telefon (04 21) 39 26 67 ab 18 Uhr

– E. Müller

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Skatspielen für krebskranke Kinder

Herz-As ist Trumpf für krebskranke Kinder

Die *Deutsche Bushanse* und der *Deutsche Skatverband* veranstalten zwei große Skat-Turniere zugunsten der Stern-Initiative »*Hilfe für krebskranke Kinder*«. Seit drei Jahren veranstaltet der Stern regelmäßig Aktionen zugunsten krebskranker Kinder. Noch immer muß jedes dritte von jährlich rund 500 an Krebs erkrankten Kindern sterben. Mehr noch als bei erwachsenen Menschen erscheint Krebs bei Kindern grausam und sinnlos. Und noch weniger als bei Erwachsenen ist die technisch geprägte Medizin allein für Kinder heilsam. Kinder brauchen viel mehr menschliche Wärme und Fürsorge bei umfassender medizinischer Betreuung als dies in den meisten modernen Apparatkliniken möglich ist. Dort fehlt es fast immer an genügend und entsprechend ausgebildetem Personal um das psychosoziale Umfeld kindgerecht zu gestalten.

Hier setzt die Aktion »*Hilfe für krebskranke Kinder*« an; die beste Medizin für Kinder ist Geborgenheit und Fröhlichkeit. Eltern und deren kranken Kindern wird die Möglichkeit geschaffen gemeinsam Krankenhausaufenthalte zu verbringen. Hierdurch wird angstmachende Isolation von gewohntem Alltag vermieden. Die Kinder können jederzeit mit den Eltern zusammensein und genießen beste menschliche und medizinische Betreuung durch besonders ausgebildete Ärzte und Pfleger. Besondere medizinische Geräte, die ohne schädigende Wirkung auch kleinste Tumore aufspüren können, wurden finanziert; so kostet ein Computersonograph 345.420,- DM, das ist mehr als manche Klinik pro Jahr für neue Geräte ausgeben kann.

Im Unterschied zu vielen anderen Hilfsaktionen werden alle Spenden für die Stern-Aktion zu 100 Prozent direkt in die entsprechenden Projekte geleitet; keine einzige Mark der Spenden bleibt auf dem Weg dorthin auf der Strecke irgendeiner kostenfressenden Verwaltung o. ä.

Die *Deutsche Bushanse* spendet DM 20,- pro Teilnehmer der Aktion. Unter der ehrenamtli-

chen Leitung des *Deutschen Skatverbandes* werden vom 8.-10. Dezember 1989 in Hannover an zwei Tagen die Karten aufgemischt.

Freitag werden ab 18 Uhr zwei Serien, Samstag ab 10 Uhr 3 Serien zu je 36 Spielen nach den Regeln des *Deutschen Skatverbandes* gespielt.

Über den guten Zweck hinaus locken insgesamt DM 20.000,- Preisgelder zu den Turnieren. Bekannte Stargäste werden die Preisverleihung vornehmen. Presse und Fernsehen werden das Ereignis in die Berichterstattung aufnehmen.

Das Startgeld beträgt DM 15,- je Turnier plus DM 0,50 Kartengeld je Serie. Jedes verlorene Spiel schlägt mit DM 1,- zu Buche. Die Spielstätten werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.

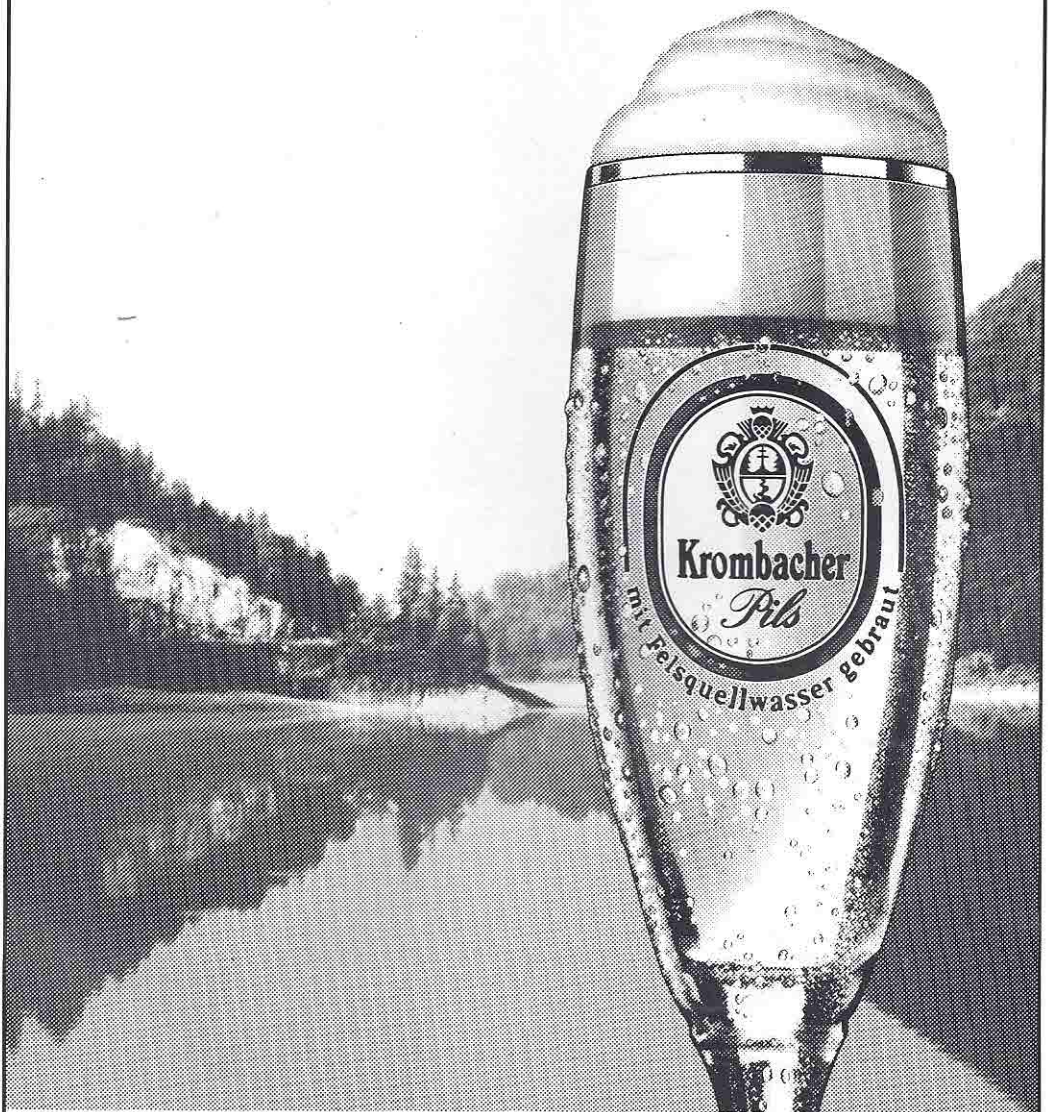
Die Teilnehmer können ihre Anreise selbst organisieren, oder mit den 4****-Bussen der *Deutschen Bushanse* anreisen. In Hannover sind sehr gute Hotels reserviert. Im Preis von DM 180,- (Eigenanreise), oder DM 240,- (mit Bus) sind zwei Übernachtungen mit Frühstücksbuffets und Abendessen enthalten.

Anmeldungen bitte direkt an den *Deutschen Skatverband* in Bielefeld, Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1, oder an die *Deutsche Bushanse*, Berliner Platz 2 a, 4400 Münster, Tel. (02 51) 4 02 12.



KROMBACHER

DAFÜR GIBT DIE NATUR IHR BESTES.



MIT FELSQUELLWASSER GEBRAUT.



BERLINER SPIELKARTEN

A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 61 Darmstadt

Telefon: 061 51/3863 11 · Telex: (17) 6 151 940 bskg · Telefax: 061 51/38 63 02

